



Gubernial-Verlautbarungen.

B. 979. (1) Nr. 14250.
Redigirte Beschreibungen erloscher-
ner Privilegien.

1.) Verbesserung an der argandischen Lampe von Tobias Redington in Wien, (priv. am 28. October 1827.) Diese Verbesserungen beziehen sich 1.) auf eine Vorrichtung, vermöge welcher die Luft den Lampendocht während des Brennens auch in dem äußern Umkreise berührt; 2.) auf die Anwendung eines Ringes (von dem gewesenen Privilegiumsbesitzer Brandring genannt), welcher den innern Luftkanal bedeckt, d. i. unmittelbar den Docht umgibt, und eben dadurch das Hineinfallen der Kohle in den Zwischenraum verhindert, und 3.) auf die verbesserte und erleichternde Stellung des Glascylinders, durch Anbringung von drei Stellschrauben. — 2.) Regulator für die Wasserfälle (Schuhbrett) in Mühlen und andern Werken, die durch Wasser getrieben werden, vom Philipp von Girard zu Hirtenberg in Niederösterreich, (priv. 16. Juli 1820.) — Der Zweck dieses Regulators ist die Wasserfälle (Schuhbrett) eines Mühl-, Fabrik-, oder überhaupt jedes anderen Wasserwerkes zu reguliren, d. i. ihre Oeffnung im Verhältnisse mit den Veränderungen des Widerstandes der arbeitenden Theile zu vergrößern oder zu verkleinern und zwar auf eine solche Art, daß dadurch ungeachtet dieser Veränderungen die Geschwindigkeit der Räder immer gleich bleibt. Dieses geschieht auf eine neue Art, den Watt'schen Centrifugal-Regulator anzuwenden, wobei mit einer unmerklichen Veränderung in dem Winkel der Arme eine unbestimmte Veränderung in der Oeffnung der Falle bewirkt werden kann. Die Arme sind so gebogen, daß, wenn sie den bestimmten Winkel, durch welche die gehörige Geschwindigkeit der Räder unveränderlich regulirt werden soll, erreicht haben, sie sich in einer horizontalen Lage befinden. Auf der Achse des Regulators ist ein beweglicher Theil angebracht, welcher auf den viereckigen Theil des Grundes sehr leicht

auf und nieder gleiten kann. Derselbe besteht in zwei horizontal gestellten Rädern, durch eine hohle Säule verbunden. Das untere Rad ist mit den oberen Theilen der Arme durch Glieder vereinigt, so daß dieselben in die Höhe getrieben werden, wenn die Geschwindigkeit sich vermindert, und umgekehrt. — Zwischen den zwei horizontalen Rädern befindet sich ein drei Vertikalrad, von dem der Durchmesser nur eine halbe Linie, als der Raum zwischen den Rädern ist. Dasselbe ist auf dem Grundle befestiget, der auf seinem andern Ende das kleine Getriebe trägt. Dieses Getriebe greift in ein Rad ein, das auf dem Grundle angebracht ist, der an seinem andern Ende ein Getriebe hat, welches in eine gezahnte Stange eingreift, die die Wasserfälle auf und nieder zieht. — Der Beschreibung liegen zwei Zeichnungen bei, wodurch die Einrichtung dieses Regulators in allen seinen Theilen genau verständlich ist. — 3.) Vorrichtung, um Eisen und Stahl, und daraus verfertigte Werkzeuge oder andere Gegenstände zu härten, von Michael Feugil zu Stein in Niederösterreich, (priv. am 22. Juli 1824.) — Diese Vorrichtung besteht in einer Vorrichtung mit zwei durchlöchernten Böden, worauf die zu härtenden Gegenstände gelegt werden. Durch angebrachte Schläuche kann von außen das kalte Wasser schnell eingelassen werden, welches ein zweckmäßigeres Härten, namentlich bei den Werkzeugen bewerkstelligen soll. — 4.) Neue Puppe, von Anton Benkert in Wien, — (priv. am 2. März 1823.) — Ein an einer Schraube befestigter, und im Nothfalle sehr leicht zu ersetzender Korkstöpsel liegt auf der nach oben gerichteten Oeffnung des Hahnes, und durch Umdrehen der Schraube, welche den Kork von der Oeffnung entfernt, gestattet man das Auslaufen des Weines. Die ganze Vorrichtung, welche aus reinem Zinne ist, und wodurch das vollkommen dicke Abperren der Luft auf eine höchst einfache Art bewirkt werden soll, kann an jedes Faß bloß dadurch befestiget werden, daß man das konische, mit Schraubengängen

versehene Rohr des Hahnes in das vorgebohrte Loch steckt, und darin einmal herumdreht. — 5.) Neue Theater-Perspective, von Friedrich Voigtländer in Wien, (priv. am 19. August 1823.) — Zwei in Ansehung der Gläser (die Objective können einfach oder achromatisch seyn) und der Einfassung ganz gleiche Perspective werden durch Stege so verbunden, daß die Entfernung ihrer Achsen in die Mitte beider Augen trifft. Da nun jedes dieser Perspective seine eigene Okular-Zugröhre hat, so können solche für Fern- und Kurzsichtige und auch für verschiedene Augen zum deutlich Sehen gestellt werden. — 6.) Methode den Stahl zu härten, von Joseph Zimmermann in Wien, (priv. am 14. Februar 1825.) — Der gewesene Privilegiumsbesitzer empfiehlt den Stahl, aus welchem Federmesser und andere Gegenstände gefertigt werden, in Regenwasser, dem Baumöl, Harn und Hornspäne beigement werden, zu härten. — 7.) Maschinen-Mühlstuhl, von Mathias Hittich in Wien, (priv. am 24. März 1823.) — An dem gewöhnlichen Mühlstuhl ist eine Doppellade angebracht, wodurch bezweckt wird, daß mit einem Schützengange der Grund, mit dem andern der Dessin oder die Figur gewebt werden kann. Mittelfst einer einfachen Vorrichtung, welche mit einem Trittschämel in Verbindung steht, wird die Lade gehoben. Der gewesene Patentträger hat diesen Mühlstuhl vorzüglich zur Verfertigung von halbleinenen oder halbbaumwollenen Vorten, welche an Tischtücher, Bettüberzüge u. s. w. angenähet werden, verwendet. — 8.) Fahrmaschine, von Carl Kräutler in Wien, (priv. am 5. März 1825.) — Diese Fahrmaschine ist ein Wagen von veränderter Construction, und wie der gewesene Privilegiums-Besitzer bemerkt, ist damit eine sich fortbewegende, gerade und doch endlose Eisenbahn verbunden, wodurch Lasten mit einer unbedeutenden Reibung selbst bergauf und bergab fortgeschafft werden sollen. — 9.) Einspannwage, von Salamon Pergamenter in Wien, (priv. am 7. September 1823.) — Diese Einspannwage, welche auf alle Wagen anwendbar seyn soll, besteht in einer Querstange von Eisen, die an der Seite, wo die sogenannten Drittel zu stehen kommen, mit sichelförmigen Hervorragungen versehen ist, und in der ganzen Länge der Wagenstange quer überläuft. In der Mitte dieser Stange ist ein aufwärts angebrachtes Eisen mit einem Ringe, an welchem ein Riemen befestigt ist. Zieht man bei eintretender Befahr an diesem, so wendet sich die Stange, die zwei sichelförmigen Hervor-

ragungen öffnen sich, und die Wagdrittel trennen sich von der Wage. Bei dem vierspännigen Fuhrwerke ist eine besondere Vorrichtung an der Stange des Wagens angebracht. Der gewesene Privilegiumsbesitzer hat dieser Wage den Namen Mechanische Einspannwage gegeben. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. — Laibach am 4. Juli 1833.

3. 991. (2) Nr. 12745.

Verlautbarung,

Erbsteuerfreiheit der Lose und Partialobligationen der beiden Rothschild'schen Anlehen aus den Jahren 1820 und 1821. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-ßung vom 14. Mai d. J. anzuordnen geruht, daß sich rücksichtlich der Lose und Partial-Obligationen der beiden Rothschild'schen Anlehen aus den Jahren 1820 und 1821, wo sie in einem erbsteuerpflichtigen Vermögen vorkommen, nach dem §. 23 des Erbsteuer-Patentes zu be-nehmen, und auch die bisher von den Losen und Partial-Obligationen der beiden Rothschild'schen Anlehen bezogene Erbsteuer den Partheien, die es betrifft, wieder rückzustellen sei. — Uebrigens versteht es sich von selbst, daß es hierdurch von der hierortigen Verordnung vom 6. Juli 1829, Zahl 7706, in Absicht auf die Erbsteuerpflichtigkeit jener Staatspapiere, so wie von der hierortigen Verordnung vom 28. Juni 1830, Z. 7092, wegen Sicherstelsung der in der Frage stehenden Erbsteuerbeträge, das Abkommen erhält. — Es wird ferner nach der im hohen Hofkanzlei-Decrete vom 21. Mai l. J., Zahl 1681, enthaltenen An-deutung auch in Erinnerung gebracht, daß Rückersah-Ansprüche stets durch die betreffenden Documente ersichtlich zu machen seyen, damit sohin für die genaue Richtigstellung der ent-fallenden Gebühren Sorge getragen werden könne. — Von der k. k. Erbsteuer-Hofcom-mission. Laibach den 17. Juli 1833.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath, als Referent.

3. 992. (2) Nr. 15679.

Concurs-Ausschreibung.

Die hohe k. k. vereinte Hofkanzlei fand mittelst Decretes vom 31. Mai l. J., Z. 12545, zu bewilligen, daß die mit allerhöchster Ent-schließung vom 21. Juni 1817 systemisirte Kreisingenieur-Seelle zu Aquileja, deren Wie-

Verbesetzung mit dem Hofdecrete vom 26. Mai 1825, Z. 15584, einstweilen systirt wurde, wieder besetzt werde. — Mit dieser Stelle ist der Gehalt jährlicher 800 fl. verbunden. — Der Amtssitz des für diese Stelle zu ernennenden Beamten wird erst definitiv bestimmt werden, und wird derselbe, wenn sein Wohnort außerhalb Aquileja festgesetzt werden sollte, sich ohne Aufrechnung von Reise- oder Zehrungskosten so oft es erforderlich ist, nach Aquileja zu begeben haben. — Alle Jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis Ende des k. M. August l. J. bei der k. k. Landes-Baudirection in Triest einzureichen, und sich mit legalen Zeugnissen über ihre technischen Kenntnisse und Berufsstudien, über ihre bisherige Dienstleistung, ihr Alter, ihren Stand, ihre Sprachkenntnis und Sittlichkeit auszuweisen. — Laibach am 18. Juli 1833.

Z. 969. (3) Nr. 14545.

Verlautbarung.

Erledigtes Studenten-Handstipendium. — Bei der von der Barbara Razianer unterm 1. März 1652 errichteten Studenten-Stiftung, ist der zweite Platz im jährlichen Ertrage von 50 fl. C. M. erledigt. Mit dem Genuße dieses Stipendiums ist die Verpflichtung verbunden, in der Kirche zu St. Jacob in Laibach auf dem Chore bei der Musik mitzuwirken. Uebrigens ist der Stipendiumsgeuß auf keine der zu Laibach befindlichen Studien-Abtheilungen beschränkt. Das Verleihungsrecht wird von der Landesstelle ausgeübt. — Diejenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis 10. October l. J. bei diesem Gubernium einzureichen, und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von beiden Semestern l. J., so wie endlich mit dem Zeugnisse des betreffenden Chordirectors über die Fähigkeit zur Mitwirkung bei der Kirchenmusik, zu belegen. — Laibach am 2. Juli 1833.

Joseph Nep. Freyherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gub.-Secretär, als Referent.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 994. (2) Nr. 8263.

K u n d m a c h u n g.

Zur Herstellung einer neuen Wohnung für den Hausknecht im hiesigen Inquisitionshaus, so wie zur Vornahme der in demselben, und zwar noch im Laufe des heurigen Jahres erforderlichen Conservations-Arbeiten, wird in Gemäßheit einer eingelangten hohen Gubernial-

Verordnung vom 28. Juni l. J., Nr. 13661, eine Licitation am 29. Juli l. J., um 9 Uhr Früh, in diesem k. k. Kreisamte abgehalten werden, zu welchem alle Jene, welche diese in Mautrer- und Zimmermannsarbeit, dann in Beistellung des hiezu erforderlichen Materials, ferner in Steinmeh-, Tischler-, Schlosser-, Hafner-, Glaser-, Anstreicher-, Schmied-, Binder- und Drahtneharbeit bestehenden Herstellungen entweder theilweise oder im Ganzen zu übernehmen willens sind, hiemit eingeladen werden. — Die Baudevisen dieser Herstellungen kann in den gewöhnlichen Amtsstunden in diesem Kreisamte eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 19. Juli 1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 982. (2) Nr. 4789.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Theresia Gräfinn Auersperg, Vormünderinn, und des Hrn. Benedict Grafen Auersperg, Mitvormundes der minderjährigen Hrn. Joseph und Reinhard Grafen, und der minderjährigen Fräuleins Cäcilie, Franzisca und Wilhelmine, dann der großjährigen Fräuleins Marie und Pauline Gräfinnen Auersperg, als erklärten Adodial-Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19. v. M. verstorbenen Herrn Weikhard Grafen Auersperg, hinsichtlich der auf den Adodial-Verlaß haftenden Schulden, die Tagsatzung auf den 26. k. M., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 9. Juli 1833.

Z. 974. (3) Nr. 4788.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Theresia Gräfinn Auersperg, Vormünderinn, und des Herrn Benedict Grafen Auersperg, Mitvormundes des minderjährigen Herrn Joseph Grafen Auersperg, als erklärten Adam Anton Seifried Graf Auersperg'schen Fideicommiss-Erben zur Erforschung der Schuldenlast, nach dem am 19. v. M. verstorbenen Herrn Fideicommiss-Besitzer Weikhard Grafen Auersperg, hinsichtlich der Fideicommiss-Schulden, die Tagsatzung

auf den 26. k. M., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenfalls sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 9. Juli 1833.

3. 972. (3) Nr. 4756.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird dem Johann Pauschek und seinen allfälligen Erben, unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider Dieselben bei diesem Gerichte Franz Pauschek, Inhaber des Hauses Nr. 47, in der Pollana-Vorstadt, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, aus dem Heirathsvertrage, ddo. 21. December 1778, intabulato 11. Februar 1792, entspringenden Forderung, pr. 89 fl. 15 kr. eingebracht, und um Anordnung einer Tagssatzung gebeten, welche hiemit auf den 14. October d. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Joseph Pauschek und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Blasius Erobath als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Joseph Pauschek und seine allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 9. Juli 1833.

3. 973. (3) Nr. 4757.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird dem Joseph Pauschek und

seinen allfälligen Erben, sämtlich unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider Dieselben bei diesem Gerichte Franz Pauschek, Inhaber des Hauses Nr. 47, in der Pollana-Vorstadt, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, aus dem Heirathsvertrage, ddo. 21. December 1778, intabulato 11. Februar 1792, resultirenden Forderung, pr. 89 fl. 15 kr. eingebracht, und um Anordnung einer Tagssatzung gebeten, welche hiemit auf den 14. October d. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Joseph Pauschek und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Blasius Erobath als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Joseph Pauschek und seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 9. Juli 1833.

Öffentliche Verlautbarungen.

3. 971. (3) Nr. 3145.

R u n d m a c h u n g.

Von den für das Jahr 1832 zu verleißen gewesenenen bürgerlichen Mädchen- Aussteuer-Stiftungen sind noch nicht verliehen worden: die Johann Bernardinische pr. 38 fl. 20 kr.; die Johann Tollmainer'sche pr. 38 fl. 20 kr.

Es wird daher für selbe ein neuerlicher sechswochentlicher Concurß ausgeschrieben, und diejenigen bürgerlichen Töchter, welche im obgedachten Jahre 1832 sich verheirathet haben und diese Stiftung zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre gehörig documentirten Besuche in der obgedachten Frist hier einzureichen.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach den 17. Juni 1833.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 24. Juli 1833.

Frau Freyinn v. Baselli; Hr. Johann Fremenzbittl, Handelsagent; und Hr. Gottlieb Jacobi, Handlungs-Commis; alle drei von Triest nach Wien. — Hr. Ignaz Prüfler, Handlungs-Commis; und Hr. Johann Hell, Hofbuchhaltungs-Accessist; beide von Triest nach Grätz. — Hr. Carl Mayer, academischer Bögling, von Triest nach Klagenfurt.

Abgereist den 24. Juli 1833.

Hr. Aloys Regul, Rechnungs-Offizial, nach Lemberg.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 984. (2) ad Nr. 10701/2663. T. K u n d m a c h u n g.

In dem Hause, Nr. 61, am Schulplaze ni Laibach, werden vom 1. August 1833 anfangen, mehrere Localitäten gegen monatliche Miete hintangegeben, als: das am äußersten Theile des Hauses gegen die Schießstätte befindliche sehr geräumige und trockne Magazin sammt den daran stoßenden zwei Zimmern und einer Küche sammt Speisgewölbe; dann das auf dem äußersten linken Flügel in der Pollanagasse befindliche, etwas kleinere und ebenfalls trockne Magazin. — Uebrigens kann auch das erstere größere Magazin sammt der daran stoßenden Wohnung für die ganze Zeit des Benützungs-Rechtes des Aerares, nämlich bis einschließig 26. Jänner 1834, dann das zweite etwas kleinere Magazin, bis einschließig 3. Julius 1834 in Bestand genommen werden; wenn den Miethlustigen die längere Dauer der Miete mehr zusagen sollte. — Miethlustige können das Nähere bei dem Deconomate der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung am Schulplaze, Nr. 297, im ersten Stocke in Erfahrung bringen. — K. K. illyr. vereinte Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 21. Juli 1833.

3. 985. (2)

Getreid = Licitat ion.

Bei dem unterzeichneten Verwaltungsamte werden über Bewilligung der wohlöblichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung 270 Mehen, 21 5/8 Maß Weizen; und 118 Mehen, 28 1/2 Maß Hirs, am 6. August l. J. Vormittags um 8 Uhr im öffentlichen Versteigerungswege, in kleinen Parthien, oder im Ganzen, gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. — K. K. Verwaltungsamt Michelfstetten am 20. Juli 1833.

(3. Amts-Blatt Nr. 90. d. 27. Juli 1833.)

3. 998. (1) ad Nr. 13710/3218 D. Garten-, Wiesen- und Weingärten-Verpachtung. — Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß, wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der wohlöblichen k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 2. Juli l. J., Z. 12184/2831, die versteigerungsweise Verpachtung der, in den Pfarren Landstraß, Arch und heiligen Kreuz gelegenen Staats Herrschaft Landstraßer Meierey- und Leibesgütergründe, bestehend in 121 Parzellen Aecker, Wiesen, Gärten, Huthweiden und Weingärten, auf neun nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1833 bis letzten October 1842, am 12., 13. und 14. August l. J., Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei werde abgehalten werden, wozu die Pacht Liebhaber zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen adhier täglich eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 19. Juli 1833.

3. 997. (1)

Pferde = Licitat ion.

Mittwoch den 7. August 1833, als am Wochenmarkstage, werden vier Stück ausgewüserte Avarial-Landes-Beschäler, dann zwei Stück ausgewüserte Radeschugpferde, im Wege der Licitat ion gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Kauflustige werden hiezu eingeladen mit dem Beisatze, daß der Verkauf dieser Pferde in Laibach vor dem Magistrats-Gebäude Statt haben werde.

K. K. illyr. Beschäl-Posten Sello am 23. Juli 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 995. (1)

E d i c t.

Nr. 1131.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Pischkur von Berchpolle, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen in die abermalige executive Zeilbietung der, dem Joseph Verbitsch gehörigen, in Grigbe, sub H. Nr. 2 liegenden, der Staatsherrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 97 zinsbaren Hube, wegen schuldigen 505 fl. 11 kr. und 5 o/o Zinsen c. s. c., auf Gefahr und Unkosten des Schuldners gewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Tagssagung auf den 19. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt.

worden, daß diese Realität, wenn sie nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, auch unter derselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die Schätzung und Vicitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier einsehen können.

R. R. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 18. Juli 1833.

Z. 996. (1) *E d i c t.* Nr. 1694.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt, daß am 5. August l. J., und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage um 9 Uhr Früh in Zbeuzja zu Boitsch, das zum Verlasse des seel. Jacob Jerina gehörige Mobilare, als: Vieh, Reiterrüstung, Hauseinrichtung, Kleidungsstücke u., gegen so gleiche baare Bezahlung licitando verkauft, daß zu diesem Verlasse gehörige, neben der Frierster-Commercialstrasse gelegene Haus sammt Wirthschaftsgebäude, aber auf 6 Jahre verpachtet werden wird.

Wozu die Kauf- und Pachtlustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 18. Juli 1833.

Z. 999. (1) *E d i c t.* Nr. 813.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Udelsberg wird bekannt gegeben, daß vermöge des Aufsuchens des Johann Declena aus Urem, die dritte und letzte Versteigerung der, den Erben des verstorbenen Gregor Schuschl in Sachorje gehörigen, der Herrschaft Jablanitz, Urb. Fol. 10 unterthänigen, und auf 2644 fl. 5 kr. geschätzten Drittelhube, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c., im Executionswege bewilligt worden sei.

Zur Abhaltung dieser Vicitation wird der Termin auf den 30. August l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte Sachorje mit dem Anbange bestimmt, daß an diesem Tage die in die Execution gezogene Realität auch unter dem Schätzungs- werthe werde hintangegeben werden.

R. R. Bezirksgericht Udelsberg den 18. Juli 1833.

Z. 980. (2) *Große Bücher-Vicitation.*

Am 6. August l. J., und nach Erforderniß die darauffolgenden Tage, werden im Hause Nr. 56, in der Ursuliner-gasse, genannt zur goldenen Schnalle, über 700 Bände Bücher gegen sogleiche Bezahlung feilgeboten werden.

Diese Bücher-Sammlung enthält vorzügliche Werke aus dem Gebiete der classischen inländischen und ausländischen Literatur, Zeitschriften, eine große Anzahl von bedeutenden Werken, welche in der neuern Zeit über österr-eichische Rechtsgelehrsamkeit erschienen sind, nebst andern, theologischen Inhalts.

Für die P. T. Freunde der Wissenschaft, welche zu dieser Feilbietung höflichst eingeladen werden, liegt das vom k. k. Bücher-Revisions-amte revidirte Bücher-Verzeichniß in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Paschali zur Einsicht bereit.

Laibach am 23. Juli 1833.

Z. 981. (3)

Mehrere pupillarmäßig sichergestellte Satz-Capitale à 500, 1000 und 2000 fl., im Gesammbetrage von 12500 fl. C. M., können täglich mittelst Cession übernommen werden. Wer ein oder das andere Capital abzulösen wünscht, beliebe die nähere Aufklärung hierüber in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. J. Albert Paschali, Nr. 40, in der Floriansstrasse, einzuholen.

Laibach am 20. Juli 1833.

Z. 990. (2)

N a c h r i c h t.

Im Hause Nr. 15, in der Gradiska-Vorstadt, ist ein großer unterirdischer, mit einer bequemen Einfahrt versehener Keller, für ungefähr 1000 Eimer Wein, der wegen seiner Lichte und besonderen Vorrichtung auch zu etwas Anderem geeignet wäre, sogleich zu vermietthen, und eben daselbst einige Zinngießer- Werkzeuge und Gussformen aus freier Hand zu verkaufen, worüber der gefertigte Hauseigenthümer nähere Auskunft ertheilt.

Anton Bresquar.

Z. 1008. (1)

Vicitations-Anzeige.

Am 29. d., in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, werden im Hause, Nr. 108, in der Rosengasse, verschiedene Zimmer-, dann andere Einrichtungsstücke, auch Mannskleider; endlich drei Stück Gewehre, davon zwei Scheiben- und ein Jagdgewehr, aus freier Hand veräußert.

Dahin Kauflustige geladen werden.

3. 1001. (1)

Das Haus am Rundschafplatzze, Nr. 169, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich an den bevollmächtigten Handelsmann Herrn Joseph Starre in Laibach, zu wenden.

3. 1000. (1)

Vorläufige
littéraire Anzeige

für
Advokaten, Beamte und Richter
in den
k. k. österreichischen deutsch-böhmisch-galizischen
Staaten.

Der Gefertigte, dem hohen Publikum bereits durch frühere legislative Leistungen, nämlich durch die Herausgabe des in XII Bänden bearbeiteten Haupt-Repertoriums über die polit. Gesetzsammlungen, dann der IV Bände umfassenden Handbuches der Gesetzkunde im Sanitäts- und Medicinalgebiete — bekannt, beabsichtigt die Herausgabe einer

Chronik

der
österreichischen Gesetze,
welche
für sämtliche deutsche Erblande erlassen sind.

Diese chronologisch geordnete Chronik wird mit dem Jahrgange 1832 beginnen, in Bände, und zwar in Quartalsheften erscheinen, um auf diese Weise so schnell wie möglich in die Kenntniß der bestehenden gesetzlichen Anordnungen zu gelangen, und um dem geehrten Publikum die Abnahme zu erleichtern — was bei dem Bestande der bis nun erst nach Verlauf von zwei bis drei Jahren zu Tage beförderten Gesetzsammlungen nicht erreicht wurde. — Es werden in dieser Gesetzes-Chronik, — welche heftweise von Quartal zu Quartal wird fortgesetzt werden, nur jene Anordnungen aufgenommen, welche die Sanction erhielten, und zur Kundmachung geeignet befunden wurden, daher bei selben stets das Datum, und größtentheils auch die künftige Geschäftszahl beygerückt wird. — Es wird ferner zur Beseitigung jedes Zweifels und Vermeidung aller Unrichtigkeiten die Textirung des erlassenen Gesetzes wörtlich beibe-

halten; endlich wird am Schluß jeden Jahrganges, d. i. mit dem vierten Hefte zur Erleichterung des Nachschlagens ein Index beigelegt.

Den Verlag der oben angeführten österreichischen Gesetzes-Chronik hat die J. A. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Grätz übernommen, und das Nähere über die Art und Zeit der Herausgabe, wie auch über den Preis des Werkes selbst, wird nächstens durch eine besondere Anzeige von der Kleinmayr'schen Buchhandlung bekannt gegeben werden.

**Joh. Nep. F. v. Hempel-
Kürsinger,**

k. k. wirklicher Hoffsecretär, Inhaber der großen goldenen königlich preussischen, dann der goldenen Salvators-Medaille der k. k. Haupt- und Residenzstadt
Wien.

So eben ist neu erschienen und in der
J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.
221, zu haben:

P É S M E

PO

K O R Ò S H K I M

INO

S H T A J A R S K I M

SNANE,

**ENOKOLJKO POPRAVLENE INO
NA NOVO SLOSHENE.**

NA SVETLO DAL

MATIJA AHazel,

ZESARSK KRALJEV VUZHENIK V' ZELOVSKIH
VISHIH SHOLAH.

I. DEL.

POSVETNE PÉ.SME.

8. 1833. broschirt 30 fr. Conventions-Münze.

Auch ist zu haben:

Appert, Kunst alle animalischen und vegetabilischen Substanzen, nämlich alle Gattungen Fleisch, Geflügel, Wildpret, Fische, Zugemüse, Küchen- und Arzneigewächse, Früchte, Sülzen, Säfte; ferner schon gekochten Kaffee, Thee, Bier, u. s. w., in voller Frische, Schmackhaftigkeit und eigenthümlicher Würze, mehrere Jahre zu erhalten. Eine der nützlichsten Erfindungen, die selbst für die kleinste Haushaltung ohne allen Kosten- aufwand anwendbar und deswegen ein unentbehrlicher nie gegebener Anhang zu allen Kochbüchern ist, und wegen ihrer Gemeinnützigkeit von der französischen Regierung mit zwölftausend Franken belohnt wurde. Ihre vermehrte Auflage. Mit 1 Kupfer. 8. Wien, 1832. brosch. 40 fr.

In der Buchhandlung des Hg. Al. Edlen v. Kleinmayr in Latsch, neuer Markt, N^{ro}. 221, ist in Conv. Münz-Preisen zu haben:

Annegarn, J., (Pfarrer) Weltgeschichte für die katholische Jugend. Von Erschaffung der Welt bis auf unsere Tage. Zweite Auflage. Preis für alle sieben Bände: 4 fl. 30 kr. C. M.

Der Verfasser, wohl beachtend, daß dieses Buch für die katholische Jugend bestimmt sey, hat sich bei dieser zweiten Auflage noch eifriger bemüht, die religiösen Ansichten so zart zu behandeln, daß jeder Familienvater ohne Sorge es seinen Kindern anvertrauen darf. Der äußerst billige Preis läßt die Verlagsbandlung auch bei dieser Auflage einen zahlreichen Zuspruch hoffen, indem sich die Brauchbarkeit schon durch die nöthige zweite Auflage, noch mehr aber durch die vor Kurzem veranstaltete holländische Uebersetzung bewährt hat.

Weillenböck, Fr., biblisches Handwörterbuch, zur Erleichterung des Nachschlagens, für Seelsorger und für Alle, die sich aus der Bibel erbauen und über ihre Pflichten belehren wollen. gr. 8. Linz, 1827. 2 fl. 30 kr.

Jansa, B., catechetische Unterredungen. Oder: Was sollen Kinder wissen, ehe man den Katechismus mit ihnen anfängt? Angewendet, und durch gemüthliche Erzählungen anschaulich gemacht. Grätz, 1826. brosch. 14 kr.

Willwein, Sammenkörner des Christenthums, oder die heiligen Martyrer. In zwei Theilen. Nach den ältesten und bewährtesten Urkunden bearbeitet und mit den nöthigen Erläuterungen versehen. Linz, 1825. 1 fl.

Reichberger, G., Anleitung zum geistlichen Geschäftsstyl in den östreichischen Staaten, mit vielen Beispielen. Vorzüglich für Seelsorger. Fünfte vermehrte Auflage. gr. 8. Linz, 1826. 1 fl. 30 kr.

Reichenberger, (Domherr, Regierungsrath, &c. &c.) Erbauungsbuch für Kranke und Sterbende. Allen Seelsorgern und Krankenfreunden gewidmet. Zweite verbesserte Auflage. Linz, 1821. 1 fl. 24 kr.

Paur, J. B., liturgische Blätter, oder kurze Anreden, Erläuterungen, Gebete, die Administration der heiligen Sacramente, wie auch anderer liturgischer Handlungen um so erbaulicher zu machen. Linz, 1816. 30 kr.

Paur, J. B., kurze Volkspredigten zur Beförderung einer reinen Glaubens- und Sittenlehre auf die Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. 2 Theile. Linz, 1814. 3 fl.

Müser, kurze Predigten zum Früh-Gottesdienste auf alle Festtage des ganzen Jahres. Zweite Auflage. Linz, 1817. 40 kr.

Dessen neue Frühlehren für das Landvolk auf alle Sonntage des Jahres. Linz, 1829. 1 fl. 12 kr.

Link, Ant., ausführliche Schul-Katechisationen über den ersten Unterricht in der Religion. Zum Behufe der Katecheten, Schullehrer und aller Derjenigen, denen die Erziehung und Bildung der Jugend anvertraut ist. 3 Theile. 1ter Theil: Unsterblichkeit der Seele. Gottes Daseyn. Seine

Ewigkeit. Unveränderlichkeit. Allmacht. Weisheit. Güte und Vorsehung. 2ter Theil: Gottes Allgegenwart. Allwissenheit. Geistigkeit. Heiligkeit. Gerechtigkeit. Barmherzigkeit. Langmuth. Wahrhaftigkeit. Treue. Seligkeit und Einzigkeit. 3ter Theil: Darstellung der Pflichten gegen Gott, in so fern sie die Vernunft eingibt. gr. 8. Linz, 1817. 2 fl. 30 kr.

Dessen Homilien der ersten Art, das ist: Predigten auf alle Festtage im Jahre, in welchen die gewöhnlichen festträglichen Evangelien erklärt und angewandt werden. Linz, 1829. 1 fl. 15 kr.

Kumpfhoser, Reden über die noch immer herrschenden Vorurtheile wider die Kuhpocken-Impfung, und von der Pflicht der Aeltern, ihren Kindern die Kuhpocken einimpfen zu lassen. Linz, 4 kr.

— **Versuch einer liturgischen Beicht und Communion für Kinder.** Linz, 1826. 5 kr.

Kuralt, R., praktische Religion Jesu Christi. Zur Beförderung des thätigen Christenthums aus seinen eigenen Reden zusammengetragen, und mit ermunternden Anmerkungen begleitet. Linz, 30 kr.

Hinterberger, Fr., Handbuch der Pastoral-Theologie, nach der Ordnung der theologischen Studien an den k. k. östreichischen Lehranstalten. 4 Bände. Linz, 1828. 5 fl.

Paur, J. B., Geschichte des ägyptischen Josephs, ausführlich und anmuthig erzählt für die reifere Jugend. Linz 1821. 12 kr.

Ueber eheliches Glück und über Erziehung und Unterricht der Kinder, für Brautpersonen. Linz 1816. 24 kr.

Höfer, der blaue Montag, oder Anleitung zu einem vernünftigen und vergnügten häuslichen Leben, Scharze und Erzählungen. Linz, 36 kr.

Büchlein, das goldene, oder Anleitung, durch Ausübung der Demuth zur christlichen Vollkommenheit zu gelangen. Aachen, 1832. brosch. 15 kr.

Conrad Berger, der ehrenwerthe Landmann. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch. Sena, 1832. brosch. 45 kr.

Klins und Guillivers wunderbare Reisen, für Jung und Alt. Herausgegeben von K. Lappé. Stralsund, 1832. brosch. 45 kr.

Poppe, Dr. J. H., das Perpetuum mobile und die Kunst zu fliegen, zwei der merkwürdigsten und schwersten Probleme der praktischen Mechanik. Für Jedermann faßlich dargestellt. Mit drei Stein Tafeln. Lützen, 1832. brosch. 54 kr.

Geiger, die Krankheiten und Feinde der Obstbäume; nebst den von der Erfahrung erprobten Mitteln, erstere zu heilen, und letztere unschädlich zu machen und zu vertilgen. Ein sehr nützliches Hülfsbuch für Freunde der Obstbaumzucht. 4te verbesserte Auflage. München, 1832. brosch. 15 kr.